

Mehr Filme und Literatur für atheistische Propaganda

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir die atheistische Propaganda verbessern können. Dabei sollten wir das Niveau der Genossen der Grundorganisation berücksichtigen. Lektionen von zwei Stunden, wortwörtlich vom Manuskript abgelesen, dürften in einer Wohngebietsparteiorganisation oder LPG nicht den Erfolg haben wie ein frei gesprochener Vortrag von 40 bis 60 Minuten Dauer. Diese Erfahrung haben verschiedene Parteiorganisationen machen müssen, als sie z. B. in der Mitgliederversammlung den Brief des Zentralkomitees über das Studium des dialektischen Materialismus in den Grundorganisationen lediglich vorlasen. Andere Parteiorganisationen, die statt dessen zu einzelnen Fragen aus dem Brief kurze frei gesprochene Vorträge halten ließen, hatten bessere Erfolge beim Verstehenlernen des dialektischen Materialismus.

Es herrscht eine rege Nachfrage nach Vorträgen, die mit einem Film verbunden sind. So wünschen die Parteiorganisationen der LPG Klein Oschersleben und

der Mühlenwerke Hadmersleben, daß die Propaganda und Erziehungsarbeit mehr mit Filmen unterstützt wird. Zur atheistischen Propaganda sind besonders Filme wie „Hexen“, „Das Geheimnis des Bergsees“, „Hexen von Salem“ geeignet. Leider sind viel zu wenig Filme für die atheistische Propaganda vorhanden. Wir empfehlen der DEFA, mehr dafür herzustellen.

Die Literatur spielt eine wichtige Rolle bei der atheistischen Propaganda. Die Massenbroschüren vom Dietz Verlag wie „Ist die Religion für das Volk nötig?“ von August Bebel und „Gibt es ein Weiterleben nach dem Tode?“ von Ernst Haeckel sind uns förmlich aus den Händen gerissen worden. Leider haben wir in unserem Kreis sehr wenig erhalten, je 50 Exemplare.

Unsere Vorträge mit Film über die atheistische Propaganda können auch daran interessierte parteilose Kollegen besuchen.

Gustav Henmg
Sekretär der WPO Wanzeleben
und Mitarbeiter der SED-Kreisleitung
Wanzeleben

Durch kollektive Arbeit größere Erfolge

Im täglichen Kampf erhöhen die Bergarbeiter die Kohleförderung, um unsere Republik politisch und ökonomisch zu stärken. Zu Ehren des V. Parteitages wurden von der Belegschaft des BKW Großzössen bisher bereits über 1600 Einzel- und Kollektivverpflichtungen abgegeben, 850 Kumpel haben sich nach dem Beispiel der Belegschaft des Werkes Thräna der Mamai-Bewegung angeschlossen und kämpfen um die tägliche Übererfüllung ihrer Produktionspläne.

Die Belegschaft des Tagebaues stellte sich zum Beispiel das Ziel, bis zum V. Parteitag 250 000 cbm und bis zum Jahresende 670 000 cbm Abraum mehr als der Plan vorsieht zu bewegen. Damit dieses Ziel erreicht wird, verpflichteten sich die Gleisbaubrigaden, ihre Arbeit so zu verbessern, daß die Störungen im Zugverkehr — zum Teil sind sie auf die schlechte Gleislage zurückzuführen —

auf das Mindeste gesenkt werden. Die Genossen und die Kollegen der Abteilung Werkbahn wollen je Schicht einen Zug Abraum mehr fahren, um das gesteckte Ziel zu erreichen. In der Vorbereitung des V. Parteitags entwickelte sich also eine viel stärkere kollektive Arbeit. Auch die Gerätebesatzungen, die Kippenbrigaden und die Kollegen der Werkstätten gaben Verpflichtungen ab.

Die Genossen und Kollegen der Grube standen ebenfalls nicht zurück und verpflichteten sich ihrerseits, so viel Rohkohle zu fördern, damit auch die Belegschaften der Brikettfabriken ihre Verpflichtungen, wie z. B. die Verpflichtung der Belegschaft der Brikettfabrik Witznitz, je Presse und Schicht einundneinhalb Tonne Brikett über den Plan zu pressen, einhalten können. *

Gemeinsame Beratungen der Partei- und der Gewerkschaftsleitungen und der